

Lösungsblatt: Perspektivübernahme im Netz

Triggerwarnung: Auf der nächsten Seite dieses Arbeitsblatt wird Sexismus gewaltsam kommuniziert. Wenn du diese Inhalte nicht rezipieren möchtest, überspring dieses Arbeitsblatt des Curriculums.

i Im Netz können kommunikative Angriffe dadurch ausgelöst werden, dass **Personen** in ihrem Verhalten **als normverletzend** wahrgenommen werden. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn **weiblich gelesene Journalistinnen über** traditionell „männlich“ **konnotierte Themen schreiben**.

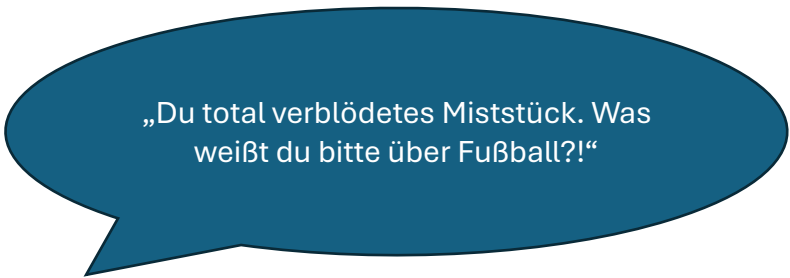
In diesem Beispiel sind wichtige Informationen als Hilfe zur Lösung für die Perspektivübernahme **dick** markiert. Auf den folgenden Seite findest Du mögliche Antwortvorschläge für die Aufgaben.

Eine Sportjournalistin arbeitet bei einer **Regionalzeitung** aus deiner Heimat. Die Zeitung wird auch **online veröffentlicht**, und die Beiträge werden auch auf den **sozialen Medien** geteilt. Als kleinere Zeitung gibt es nicht genug Ressourcen für ein Moderationsteam. Vielmehr ist die **Journalistin** auch damit **beauftragt**, diese **Onlineauspielung** zu betreuen und die Kommentare zu moderieren.

Am letzten Sonntag ist die lokale **Herren-Fußballmannschaft** bei einem Turnier bereits in der zweiten Runde ausgeschieden. Die Journalistin hat darüber berichtet und in ihrem Artikel auch beschrieben, was **ihrer Meinung nach** zu dem Ausscheiden geführt haben könnte. Die Journalistin **spielt privat selbst Fußball** und **konnte deswegen** das Zusammenwirken verschiedener Spielzüge, Ein- und Auswechslungen, etc. **bewerten**.

In den Kommentarspalten zu dem Beitrag finden sich **verschiedene Reaktionen**. Einige stellen **Nachfragen zum Spiel**, andere **zeigen Solidarität** gegenüber den Spielern. **Einige Kommentare greifen die Journalistin an**. Einen dieser Kommentare findest du anbei (**siehe S. 2, Kommentar A**). Die **Journalistin hat gerade erst angefangen, über Sport zu berichten**. Sie hat sich **gefreut, jetzt auch ihr privates Interesse an Fußball in ihren Arbeitsalltag einfließen zu lassen**. Für sie sind **Kommentare dieser Art neu**.

Übernimm nun eine der folgenden Perspektiven ein und überlege dir:



„Du total verblödetes Miststück. Was weißt du bitte über Fußball?!“

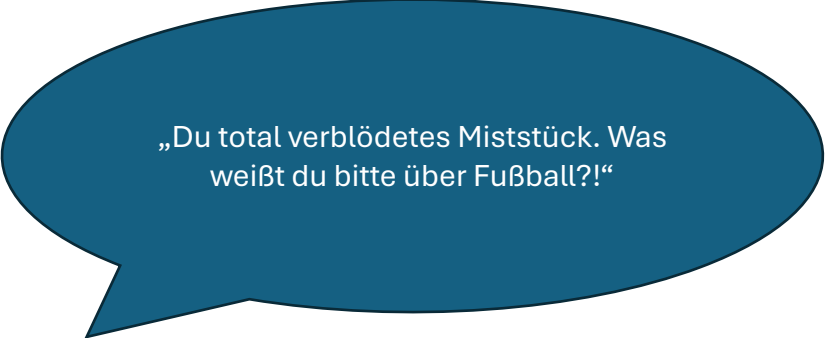
- a) **Lösung: Du bist die Journalistin.** Was löst Kommentar A bei dir aus? Wie gehst du mit deinen Emotionen um, und wie ordnest du sie ein? Was siehst du als die Motivation hinter dem Kommentar? Schreibst du einen Antwortkommentar? Wie würde der aussehen?

Ich fühle mich angegriffen und frage mich, was ich falsch gemacht habe. Ich spiele selber Fußball, daher bin ich traurig, dass meine Leidenschaft und meine Berichterstattung, die mir sonst so viel Freude bereitet, jetzt Probleme bereitet. Ich reagiere gestresst, weil ich solche Reaktionen noch nie erhalten habe und hinterfrage meine eigene Arbeit und Qualität des Schreibens. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Ich fühle mich nicht gesehen, weil der/die KommentatorIn behauptet, ich wisse nichts über Fußball, dabei spiele ich selbst sehr gern und bin mit den Regeln bestens vertraut.

Ich reagiere erstmal sehr emotional - nach längerem Überlegen muss ich feststellen: Das ist keine Kritik direkt an mir persönlich, sondern tendenziell systematisch. Eine beleidigende Äußerung, die stark durch die Emotionalität nach dem Spielstand des betreffenden Spiels geprägt ist. Ich glaube, hier hat jemand wütend zum Handy gegriffen und einfach drauf losgeschrieben. Ich bitte den/die KommentatorIn, den Kommentar zu entfernen und weise freundlich auf meine private Leidenschaft und Expertise in Bezug auf Fußballthemen hin. Für zukünftige Fälle prüfe ich, dass mein Beitrag dennoch als Meinungsbeitrag gekennzeichnet ist, sodass Lesenden ist, dass alle Einschätzungen trotz Expertise subjektiv bleiben.

Ich schreibe:

„Hallo [Name des Kommentierenden], ich freue mich, dass Du auf meinen Beitrag gestoßen bist. Ich kann leider nicht nachvollziehen, dass Du mich beleidigst und deine Äußerung verletzt mich. Ich bin großer Fußballfan, der selbst seit vielen Jahren spielt und als Schiedsrichter tätig war. Kannst du mir sagen, was Dich an meinem Beitrag gestört hat? Andernfalls würde ich Dich bitten, dass Du Deinen Kommentar zurückziehst, weil wir auf unserer Plattform einen respektvollen Umgang pflegen. Unangemessene Kommentare werden entfernt. Danke!“



„Du total verblödetes Miststück. Was weißt du bitte über Fußball?!“

- b) **Du bist die Person, die den Kommentar veröffentlicht hat** und du bekommst eine **Antwort von der Journalistin (siehe S. 3, Kommentar B)**, in der sie anspricht, dass der Kommentar sie verletzt. Sie fragt dich nach deiner Motivation hinter dem

Beitrag. Du selbst kennst auch Spieler aus der Herren-Fußballmannschaft und warst enttäuscht über das verlorene Spiel. Da seit dem Spiel schon ein paar Tage vergangen sind und du zunächst keine Reaktion auf deinen Kommentar bekommen hast, hast du den Beitrag auch schon wieder vergessen. Du hast nicht mit einer Reaktion der Journalistin gerechnet. Normalerweise ist es dir wichtig, andere nicht mit deinen Worten oder Taten zu verletzen. Du antwortest nun erneut auf die Journalistin. Wie würde dieser Antwortkommentar aussehen?

Ich wäre beschämt über meine willkürliche Beleidigung und bin überrascht, dass ich eine Antwort bekommen habe. Ich reagiere mit einer Entschuldigung und einer Klarstellung und schätze es wert, meinen Fehler korrigieren zu dürfen, um im Austausch zu bleiben:

„Hallo [Name der Journalistin], entschuldige meinen Kommentar. Nachdem die Mannschaft verloren hat, habe ich mich richtig geärgert, weil ich weiß, wie hart meine Kollegen trainiert haben. Sie hätten es so verdient. Da habe ich einfach drauf losgetippt, ich wollte nicht beleidigend werden. Ich finde es cool, dass Du selbst noch Fußball spielst, das hätte ich nicht gedacht. Wie lange machst du das schon und wann erscheint dein nächster Artikel? Liebe Grüße“

